

Langjähriger Einsatz für die Belange der Palliativmedizin

Die Stationsleiterin Marina Rottenbach verlässt das Klinikum, wird sich aber trotz Ruhestands weiter engagieren.

BAD SALZUNGEN. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Palliativmedizin am Klinikum Bad Salzungen hat sich von Marina Rottenbach verabschiedet, die als „Frau der Ersten Stunde“ die Palliativstation im Jahr 2007 mit aufgebaut hat. Seither habe Rottenbach, die nun in den Ruhestand geht, die Station voller Herzblut geleitet, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung. Als Leiterin habe sie die Arbeit und das Bild der Station wesentlich geprägt. Besonders ihre Professionalität und „ganz viel Empathie“ hebt der Verein in einer Würdigung heraus. Man danke Rottenbach, die viele Patienten und Angehörige begleitet habe, welche in den mehr als 15 Jahren auf die Hilfe der Palliativmedizin angewiesen waren. Birgitt Schroth, Marketingleiterin des Klinikums überbrachte neben anerkennenden Worten zum Abschied auch eine Urkunde: Rottenbach ist zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden – wegen ihrer „besondere Verdienste im Sinne der Palliativmedizin“. „Frau Rottenbach geht zwar in ihren wohlverdienten Ruhestand, ist nicht mehr als Stationsleiterin



Abschied von Marina Rottenbach (im Bild mit Blumenstrauß) im Klinikum Bad Salzungen: (alle von links) Isabell Partsch, Angela Knof (Zweite Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Palliativmedizin), Anita Schinzel und Birgitt Schroth (Schatzmeisterin des Vereins). Foto: Klinikum

tung tätig“, heißt es vonseiten des Verein. Treue halten und sich für die Belange und die Dafür werde sie diesem aber „weiterhin die Förderung der Palliativmedizin einsetzen.“